

Obstbau- Pflanzenschutz- warndienst

**Donnerstag, 18. Juni 2026,
15:00 Uhr**

Wetter

Die nächsten Tage bleiben heiß und weitgehend trocken. Lediglich Wärmegewitter sind möglich.

Kernobst

Apfelwickler: Der Larvenschlupf aus der Schönwetterphase Ende Mai hält an. Daher auf einen intakten Schutz achten. Granulosevirus (*auch Bio*) wirkt ca. 8 Sonnentage, Mimic, Harpun (Aufbrauchsfrist!) oder Affirm Opti (bienengefährlich!) wirken etwa 2-3 Wochen. Coragen (bienengefährlich!), das nur 1x jährlich eingesetzt werden darf, wirkt 3-4 Wochen und sollte - wenn möglich - für eine allfällige starke 2. Generation aufgespart werden.

Blutlaus: In betroffenen Anlagen den Blutlausbefall und die Parasitierung mit der Blutlauszehrwespe überwachen. Der Nützling braucht für seine Entwicklung eine gewisse Wärmesumme. Erfahrungsgemäß setzt die Parasitierungs-Aktivität erst ab Ende Juni/Anfang Juli ein. Schadschwelle: 10-15 % befallene Langtriebe/Bäume. Nur bei größeren Problemen eine Behandlung durchführen, sonst abwarten.

Blattläuse:

Die **Grüne Apfelblattlaus** kann bei starkem Auftreten besonders in Junganlagen zu Schäden an Trieben und Blättern führen. Daher Bestände kontrollieren. Bei Bedarf (Schadschwelle: 10 Kolonien bei 100 kontrollierten Trieben) eine Behandlung durchführen, zB mit Teppeki (bienengefährlich!), *in Bio: Schädlingsfrei Konzentrat (Rapsöl) oder Raptol (bienengefährlich!)*. Die Mehligke Apfellaus wandert derzeit auf Wegerich ab und kann danach nicht mehr bekämpft werden.

Das trockene Frühjahr hat **Schorf** bisher gut in Schach gehalten. Erst bei Gefahr auf längere Blattnässedauer ist ein neuer vorbeugender Schutz auszubringen. **Mehltau-triebe** laufend entfernen. Bei notwendigen Behandlungen ein Mittel mit Mehltauwirkung begeben (Schwefel nur unter 25 °C).



Steinobst

KirschFRUCHTfliegen: Bei Fallenfängen: Ab dem Umfärben der jeweiligen Sorte ein bis zwei Behandlungen durchführen, zB mit Mospilan (WZ 7 Tage). Mospilan nicht mit Fungiziden der Gruppe FRAC 3 (=FRAC G1) mischen, zB Score, Luna Veggie, Topas etc.! Die Mischung wirkt bienengefährlich. *Kein Bio-Mittel verfügbar.*

KirschESSIGfliege: Netze müssen dauernd geschlossen sein. Bei Befall von Einzelbäumen diese rasch abernten und Sortenblock behandeln, zB mit Spintor, WZ 3 T (auch Bio, bienengefährlich!). In Bio auch Raptol HP (Pyrethrum, WZ 3 T, bienengefährlich!)

Blattläuse: Bei Überschreiten der Schadschwelle nach der Blüte (Kleine Pflaumenlaus=Grüne Zwetschgenlaus: max. 3 Kolonien/100 Triebspitzen, Schwarze Kirschenlaus: max. 5 Kolonien/100 Triebspitzen) eine Bekämpfung durchführen, zB mit Teppeki (bienengefährlich!) oder Mospilan, in Bio zB NeemAzal.

Behandlungen nicht in der vollen Hitze ausbringen!

Wartezeiten und Abstandsauflagen reichlich einhalten!

Bienengefährliche Mittel sorgsam und nur wenn nötig verwenden. Anwendungsaufgaben beachten (Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden)! **Im Zweifelsfall Bienenflug kontrollieren. Dabei auch Flächen beachten, die nicht blühen, aber zB wg. Honigtau der Blattläuse von den Bienen befliegen werden.**

warndienst.at | Mail | hortigate | WhatsApp